

Manuskript der 1. Augustrede 2018, 1. Augustfeier, Sichtern, Liestal
 Stadtpräsident Daniel Spinnler

(Es gilt das gesprochene Wort)

«E Cuvée 1291 bitte»

Sehr geehrte Dame und Herr

«E halb's Joor isches her, syti im neue Amt bi und scho hani d'Ehr, hüt die Red do dörfe z'halte.» Chunnt Ihne das villicht bekannt vor? Das isch dr erscht Satz vomine erschte grosse Red als Stadtrat, woni damals alässlich vo dr Neujoorsasproch am 1. Jänner 2017 gseit ha. Und jetzt – d'Parallele si nid z'überseh - e chli mehr als es halb's Joor im Amt als Stadtpräsident, darf ich uff dr Sichtere mit dr 1. August-Festred, e aspruchsvolli Uffgob überneh. Aber kei Angscht – i fühlmi wohl in dem Amt und wird nid bereits imene halbe Joor in anderer Weihe e Red halte. I blib Lieschtel treu.

Was sell me aber anere 1. August säge – wo nid scho 100 mol gseit worde isch?

I bi also vorere knifflige Ufgoob gstande - i gib's zue: E Red vorzträge, wo packend isch, wo Sie do zum Zuelose und Blibe bringt. E chernigi Ussag, wo Sie sich au morn am Morge no chönne dra erinnere. Leider het mr denn am Mentig dr Kanton e Strich durch d'Rechnig gmacht. Will es totals Fürverbot gilt, darf ich do vorne au kei's rednerischs Fürwerk zünde.

Inspiriert vo dr Trocheheit und bimene Glas Wy uss Lieschtel hani gfunde, dass mini Rede au öppis vomene Cuvee chönnti ha– also e Wy wo uss verschiedene Trubesorte bestoot. I ha drumm in de letschte Mönät Lüt gfroogt, was si würde schribe. Die Ideä hani ufgriffe, wie ne Wy-Kelterer uffeinander abgstumme und schliesslich im Eichefass lo riffe, bevoor se denn uff Papier abgfällt ha.

Und do yscher, dä Cuvee:

Wenn me Wy verchöschtigt, denn nimmtme bekanntlich als erscht's emol e Nase voll.

So offebart sich's s'Bouquet – das isch au binere Red nid anderscht. Scho bi de erschte Hörprobä zeigt sich, öb si langfädig oder humorvoll, kreativ oder eintönig isch.

Zumene edle Tropfe ghört e volle Körper, wobi au das eher uff Redner zuetritt, wo im neue Stadtpräsidenteamt dank Apéro und Häppli im letschte halbe Joor ordeli Gwicht und Umfang zuegleit het. Schliesslich het denn e feine Wy e edle Abgang – mine isch in höchstens wytere 10 bis 15 Minute z'erwarte. Es isch nämlich bi mir, im Gegesatz zue andere Gmeindröt in dr Schwyz nid eso, dass ich für dä Ufftritt, s'Biertrinke und Brotwurstesse am 1. Auguscht pro Stund 40 Franke becho würd und drumm extralang müessti Rede.

Und die Red het langsam e lichte Trochheit – au in der Kehle vom Render.

Drumm nämmemr doch e erschte Schluck:

I gspür e starki Süri und e Ateil vo bitterem Tanin:

Me het's chönne lese. Weltpolitisch gseh isch s'2018 nid erst sitem Juli heiss. Afangs Joor simer mit Nord Korea uff e heisse Nuklearwinter angestürt. Zuedem droht immer no e Handelschrieg zwüsche China, dr EU und de USA. Mir Schwyzer si vo dem nid ussgnoh – grad in Grenznöchi wüsse mir, wie wichtig der Welthandel – für eusi Wirtschaft isch und wie fescht d'Arbeitsplätz do in der Schwyz vo der Weltkonjunktur abhängen. E Handelschrieg isch aber puurs Gift, wo letschtlich alli verliere.

Für giftigi Kommentär hei nebenem Usscheide vo dr Schwyz bim Achtelfinale au Doppeladlerschichte gsorgt. Denn wird d'Fuessballwelt grad no zweimol erschütteret: der FCB wird nid Schwyzer-Meischter und dr Wicky wird als Trainer gschasst. S'Credo für immer rot blau gilt höchstens insofern no, dass im Moment dank dr Sunne einigi «rot» und anderi nachem hütige Alass licht «blau» si chönnte. S'Vorgehe vom Duo Burgener & Streller het denn au für ordentlich heissi Chöpf gsorgt.

Heiss und troche isches jetzt au in ganz Europa. In Griecheland und in Schwede sorge wahri Fürsturm für schlimmschti Schäd, Todesfäll und vill Leid. In dr Schwyz hei diversi Kantön e totals Fürverbot usgruefe. Au dr Kantonal Krisestab het drumm am Mentig Füürle im Kanton verbote. Das bechömm mir hüt z'Obe zgsüre – statt schöne Himmelscherze, Silberschweifkreisel und Palmebukett werde mir hüt dörfe Sterne alueg. Natur pur also.

D'Natur isch aber au gstresst durch die extremi Trocheheit und Wärm. Allne vora d'Forelle, wo chum me weiss, wohi sie sell schwimme, will's chum no Wasser in de chlinere Bäch het. D'Seä hei so tiefi Wasserständ wie sit 1949 nümme. Gletscher gits au bald numme no uff de Postcharte. E Buur ussem Bernbiet suecht für sini Schöfli via Facebook e Weid, so schlecht sige d'Wies dört zwäg.

Schlecht goots aber nid nur de Schöf. Wemme ummelost sige eusi Schüelerinnen und Schüeler schlecht im Chopfrechne. Si würde sowieso nüt me lere an der Schuel und nur no ins Handy gaffe. Denn erfahrtme allerdings, dass es in Häfelfinge gar kei Handyempfang git und denkt: «Das si echt armi Cheibe».

Vo wege Arm: In Lieschtel chunnt mir als Finanzchef s'Jommere, wenn ich dr Rechnigsabschluss vom 2017 alueg. Als ziemlich einzigi Baselbieter Gmeind hei mir e Defizit igfahre und das erscht no in dr Höchi vo mehrere Millione. D'Pensionskasse und d'Sozialhilfechscohte drücke unverhältnismässig stark uff eusi Gmeindsfinanze – Zählt me d'Chöschte vo allne Gmeinde zämme, träge mir fascht 12%. Das chönne mir leider nur schlecht beiflusse, will wenn die Mensche uff Lieschtel chömmen und si ohni wenn und aber s'Recht uff Unterstützig hei.

Au an andere Ort träge mir Chöschte, wo mir nid chönne beiflusse. Z.B. bim Littering, wo au zuegno het – d'Stadt entsorgt mehreri Tonne Abfall pro Jahr, wo irgendwelchi Lüt am Bode schmeisse und anderi denn dörfe zämmeläse – sig's an Fürstelle am Waldrand, eusne Plätz oder am Bahnhof.

Dört wird übrigens d'Bahn scho bald siebe Joor lang bi entsprechendem Lärme Häng verschiebe, damit dr Zugsverkehr mit höherer Uslaschtig cha durch Lieschtel brause. Mit Betonig uff Durebrause. Es selle d'Schnellzughalt gstriche werde und Liestal trotz Investitionen vo gege 300 Millione Franke zum Provinzbahnhof werde. Millione choschtet au d'Medizin – jedes Joor stige eusi Chrankekasseprämie und au d'Choschte vom Alter. Schliesslich isch zu allem ahne s'Stadtfescht verschobe worde und letscht Samschtig het's dr Gnussmärt verregnet.

Isch dä Tropfe, wo ich Ihne do ahnegstellt ha aber würrklich so suur?
Goots eus denn hüt würrklich eso schlecht, wie die schlimme Nachrichte in de Medie im Minutetakt eus wei Glaube mache?

Lauft alles dr Bach ab – au wenn's gar kei Wasser meh het. Und vor allem goots si mir immer schlechter dra, wieme uff Facebook cha entneh, wenn me dr eigeni Traumchare bimene Kolleg posted gseht oder uff Instagramm Bilder vo hawaianischi Stränd muess betrachte, während me bi 33 Grad – als einzigi notürrlich – im Büro muess go schaffe. Ich find klar: Nei notürrlich nid.
Drumm nämme mr doch grad e zweite Schluck

Ah scho lieblicher – das zeigt de Schluck:

Grad wennme's Alter aluegt, het eusi Gsellschaft in de letschte Joor unglaublichi Fortschritt erzielt. Ich ha das au als Stadtroot chönne bi de Jubilarebsuech erlebe – also bim Bsuech vo 90 bzw. 95 Jöörige und älter. Vo fascht 20ig Bsüech, woni in dene Rund zwei Joor scho gmacht ha, si fascht alli Jubilare geistig no Topzwäg gsi. Ich hoff, dass eus allne das au vergönnt isch. Wenn me au die ganz Bevölkerig aluegt, werdemr immer älter – im Vergleich zu no vor 10 Joor lebe in Lieschtl älle über 200 Persone mehr, wo älter si als 80gi.

S'höche Alter und Gsundheit verdanke mir au dr moderne Medizin – Mehr als es Dutzend Spitäler ligge e Steiwurf vo eus entfernt. In welem Land finde sie das süscht?

Es isch mr bewusst: d'Krankkasseprämie stige jedes Joor – aber mir chömme au immer mehr Leistig über. Ich find au, dr Deal isch doch eigentlich ganz guet. Nebe Prämie undem em maximale Selbstbehalt vo 3'200 Franke hetme e medizinischi Top-Rundumversorgig. Es tuet zwar weh, aber isch besser, wenni die Medikament und Operationen wo schnell mol 10'000igi vo Franke choschte, müessti selber zahle. Zudem si d'Prämie zwar uff gange, mache schwyzwyt gseh aber immer no e chline Ateil vom Schwyzer Ykomme uss.

Eusi Lohn si nämlich au in de letschte Joore gstige. Hüt verdiene 50% vo allne in dr Schwyz Lebende mehr als 6'502 Franke pro Monet. D'Lohnscher het sich– de Unkeruef zum Trotz – in de letscht acht Joor licht verchlineret. Dä wo also in der Schwyz seit, die Riche werde immer richer und die Arme immer ärmer, blibt nid ganz bi dr Wohret. Uff dr andere Syte müemr immer weniger mache für mehr Geld. Zwei Stund weniger als im 1981 schaffe Herr und Frau Schyzer no. Mir hei in Punkto Wohlstand also chräftig zuegleit.

E Grund für euse Wohlstand isch – mir wüesses alli - s' höche Bildigniveau – villicht chame hüt nimm so guet Chopfrechne und mir hei Mueh mit dr Rechtschribig – aber ganz ehrlich: müessemr das au no so guet chönne wie eusi Grosseltere, in Zyte, wo jede si Tascherechner mit integriertem Rechtschribprogramm, Lexikon und Dictionnaire mit sich ummetreit?

Si hüt nid ganz anderi Kompetenze gfroogt, wo me scho im Chindergarte foot afo lere? Luegtme au d'Usbildungsmöglicheite a wo mir hei, so isches nid wie früher, wo me bi gwüsse Lehrstelle uffs Abstellgleis cho isch. Me cha hüt Wyterbildige absolviere und bis zum Uniabschluss cho, wenn me will, Ysatz git und notürlich au cha.

Ich weiss: Es git au Lüt in dr Gsellschaft, wo's härt trifft und s'nid oder nimm uff d'Reihe bringe. Dank eusem Wohlstand chönne mir die unterstütze. Damit die dodermi verbundene Choschte gerechter unter de Gmeinde verteilt werde, hei mir d'Ussglichsinitiative lanciert. Uss minere Sicht und selbst als Bürgerliche isch sunneklar: Es isch e urschwyzzerische Wert, dassme enander hilft und dr Usglich suecht – au unter de Gmeinde.

Au bi de durebrausende Züg und de Schnellzugshalt sueche mr aktuell dr Usglich. Eusi Intervention het scho erschti Wirkig zeigt: Dr Bundesrot het im Nationalrot dr Status Quo zuegsicheret. D.h. d'Schnellzüg werde au in Zuekunft in Lieschtel halte. Zuedem schaffemr mitem Kanton und dr SBB amene tolle Bahnhofsprojekt, wo neu Dynamik verspricht.

Die Dynamik het au s'Stedtli ergriffe. Dank dr neue Rothustroos und em Gnussmärt, wo übrigens sitem April nur grad zweimol Rege gseh het.

So isch es au Gnuss, aktuell do in Lieschtl als Stadtpräsident dörfe z'amte. Wenn me nämlich mit Länder wie dr Türkei und Russland verglicht, chame überhaupt froh sie in dr Schwyz dörfe z'politisiere, wo au e Bundesrot no cha ohni Bodyguard durch d'Berner Laube laufe: Do z'Lieschtel hei mir im Stadttrot im Moment ebefalls e guete Lauf. Mitem Ywohnerrot

ziemer an eim Strick. I bi dr Meinig durch das chönne mr eus au um d'Herusforderige kümmern und Lösige finde, statt eus in Chlikräch z'verzettle. Au die gueti Zämmearbeit mit dr Bürgergmeind und d'Organisation vom hütige Fescht isch toll. Herzliche Dank. Apropos Fescht – au s'Stadt fescht het dank mehr Vorbereitigszyt mächtig an Qualität gunne – ich freumi druff.

Langsam isch die Fläsche leer und eigentlich hät me d'Botschaft vo minere Red jo scho chönne uff dr Etikette vo dem Cuvee 1291 abläse:

Syt 1291 isches eus in der Schwyz no nie so guet gange wie im Joor 2018. Das bestätige mir au die 90+ Jubilarinnen und Jubilare, wenn sie vom alte Lieschtel verzelle. Trotzdem löhmr eus amme vo de schlechte Meldige und em sogenannte Stress lo abezieh. Als Rezept gege schlechti Stimmig empfihi drumm: Möchemr e Schritt zrug und statt dassmr uff Facebook und Instagramm luege, was eusi Fründe wieder für es vermeintlichs bessers Hochglanzlebe führe, verglichmr eus doch mit dene, wo's schlechter goot – das isch weltwyd no e Mänge. Simr dankbar, für das was mir do hei. I bi überzügt: Denn goots eus ziemlich schnell wieder vill besser.

Y fass mini Ussage mitem Bild uss dr Zytig vo letscht Wuche zämme: Dört gseht me, wie Zivilschützer e Forelle ussem Eibach rette: Mir hei's do also so guet, dass mir's eus sogar chönne leichte, Forelle umzsiedle.

E letschte Grund übrigens, wieso dr Cuvee het müesse ahnehebe für mini Red. Letscht Joor heimr wege Froscht fascht kei Wy gha. Das Joor wird's e Traumernt geh.

In dem Sinn trinke mir hüt Obe uffs Geburtstagschind, eusi Schwyz und druff, dass mir e sone schöni Heimat hei, wo's eus so guet goot. Stosse mr uff e wyterhin gueti, erfolgrichi Zuekunft ah, uff Wytblick und die Moment, wo's ame brucht zum Dureschnufe. Nämmers positiv und mit Zueversicht. Denn bini sicher, dassmr au kommendi Herusforderige zämme meischtere werde.

Zum Wohl mitenander. Ich hoff, mi Cuvee het Ihne gmundet.
Herzliche Dank fürs Zuelose.